

# Ein chaotisches neues Leben in einem noch chaotischeren alten Land

Mit unglaublicher Organisation, starkem Willen, noch größerer Hoffnung und der tollen Hilfe von einzigartigen Freunden und der Familie haben Patricia und Stephan Wanner-Odermatt 2007 das wunderschöne rustikale Agriturismo Casa Bivignano in der Toscana gekauft und sind Anfang 2008 mit ihren Pferden Diego und Gazelle von Allschwil in der Schweiz nach Italien gezogen. Ein Riesenschritt, wenn man bedenkt, dass Italien zwar so nah ist, sich aber - in allem - unglaublich von der Schweiz unterscheidet.

*Ein Beitrag von Patricia  
und Stephan Wanner-Odermatt:*

Wo sind nur die Jahre geblieben? Ich schaue den Katzen beim Spielen zu und denke zurück an den Anfang unseres Abenteuers. Was haben wir für Pläne geschmiedet, monatelang geträumt, organisiert, durchgerechnet. Wir strotzten nur so vor Energie und hatten doch überhaupt keine Ahnung, auf was wir uns schließlich einlassen sollten. Okay, soeben habe ich ein wenig geschummelt, diejenigen, die mich kennen, wissen, dass ich nie nur den Katzen zuschaue, ohne selber etwas zu tun. Stillsitzen ist leider nicht mein Ding, so leitet Patricia Wanner-Odermatt ihre Geschichte ein.

Ich habe Italien als Teenager kennen- und lieben gelernt, durfte sogar ein paar Monate in der Nähe von Florenz auf einem Agriturismo arbeiten und Gäste betreuen. Mein Mann konnte weder italienisch, noch hatte er einen Bezug zu diesem wunderschönen Land. Aber er war es letztlich, der mich dazu gedrängt hat, ja zu sagen und das Abenteuer zu wagen. Wir beide hatten einen guten Job in der Schweiz, viele Hobbies, liebe Freunde, Familie - und einen Traum.

Und da sind wir nun, 11 Jahre nach unserem Umzug. Um so viele Erfahrungen reicher. Etwas weniger



realitätsfremd, aber nicht weniger optimistisch. Etwas müder wohl und trotzdem können wir beide klar sagen: Wir haben nichts bereut, keinen einzigen Tag. Trotz allen Hindernissen und Schwierigkeiten. Wir haben fantastische Menschen kennengelernt, vielen Tieren ein neues Zuhause geschenkt, uns nicht gar so wichtig genommen und immer mal wieder

ein paar Schritte zurück gemacht. Wir haben erfahren, was Kälte bedeutet, wie wichtig warmes Wasser und eine Heizung sind, dass beides nicht für selbstverständlich genommen werden kann und man sparsam mit Ressourcen umgehen sollte.

Aber nochmal zurück zum Anfang. Wie stellt man einen solchen Umzug

auf die Beine, ohne Ersparnisse, aber mit großen Träumen, Plänen und voller Optimismus? Nun, im Winter 2007 sind wir spontan in die Toskana gereist und haben uns aus Freude ein paar Immobilien angeschaut. Mit schlechtem Gewissen natürlich, denn wir hatten ja keine Ersparnisse und der Immobilienhändler hat sich alle Mühe gegeben. Beim Haus Nummer 3 hat's sofort gefunkt, Casa Bivignano, ein wunderschönes Rustico inmitten wildromantischer toscanischer Hügel. Der Eigentümer war zwar trotz Termin nicht zu Hause - viva Italia -, aber wir kamen wieder und es erschien uns wie das friedvollste Haus auf Erden, und das ist es immer noch.

Kurz, wir haben uns verliebt, wir haben gerechnet und jongliert und dank der guten Beziehung des Immobilienhändlers zu einer ausländischen Bank und der Hilfe unserer Familie und Freunden konnte das neue Leben beginnen. Okay, so schnell ging's nun auch wieder nicht, die ganze Organisation war eine Riesensache und dauerte ein knappes Jahr, aber: Irgendwann ging's los, unser größtes Abenteuer! Ich denke immer wieder, zum Glück wussten wir nicht alles, was auf uns zukommen sollte.

Bereits beim Umzug fingen die Schwierigkeiten an, aufgrund eines Streiks der italienischen Camionista wurde dieser um eine Woche verschoben, leider hat es am besagten Tag sogar in Napoli geschneit. Man beachte: Es war Mitte Dezember, wir wohnen auf einer Hügelkette zwischen Florenz und Rom, inmitten der Natur auf 730 m Höhe! Unser Schweizer Chauffeur hat kurz vor dem Ziel die Schneeketten montiert und ist direkt vor's Haus gefahren. Ausladen zu zweit im Schnee war anstrengend





aber auch aufregend. Im Haus hatte es knappe 3 Grad, wir waren happy. Eine Flasche Vino Rosso vor dem Kaminfeuer und ein trockenes Haus

- dachten wir damals. Kurz danach fuhren wir zurück in die Schweiz, um Weihnachten zu feiern und die letzten Arbeitswochen zu absolvieren.

Freunde haben uns mit den ersten Umbauarbeiten geholfen, ein Bagger wurde gemietet, der Weinkeller und der Ziegenstall wurden in Zimmer und Apartments umgewandelt. Ende Februar kam ich mit den beiden Pferden aus der Schweiz, Stephan renovierte derweil fleißig.

Die Vierbeiner haben sich schnell eingewöhnt, 20 ha Land sind nicht zu verachten. Aber bis man die eingezäunt hat! Nun gut, die ersten Gäste kamen bereits im März und es ging los. Zuerst mit zwei Pferden, Diego und Gazelle. Natürlich hatten sie kein Auge für die Schönheit der herrschaftlichen Ruine, sie wollten endlich ihr neues Zuhause inspizieren. Ein paar hundert Meter weiter war es



dann soweit, unzählige Weiden und ein provisorischer Unterstand – wie wird es ihnen gefallen? Der argentinische Macho Diego hat bereits ein paar Jahre in der Toscana gelebt, die Haflinger Selle Francais Stute Gazelle kannte bis dahin nur ihre Heimat Frankreich. Aber ohne Probleme haben sie sich an unseren toscanischen Hügel gewöhnt, sie genießen die Natur und das Dolce far Niente. Wenn die wüssten dass bald reitfreudige Gäste ankommen.

Selbstverständlich war uns klar, dass wir die Herde dringend vergrößern mussten. Schließlich wollten wir abenteuerliche und/oder gemütliche Ausritte in die wunderschöne Umgebung anbieten. So kam schließlich Rosina zu uns, eine lustige, wunderbar intelligente Schimmelstute. Leider manchmal auch ein wenig zu schlau: Sie



knackt fast jede Weide, kriecht unten durch, hüpfert rüber, schlängelt sich in der Mitte durch oder nutzt ihre Kraft, um zum ewig besseren Gras auf der anderen Seite zu kommen. Gazelle

und Diego waren zuerst keineswegs begeistert – ob Rosie wohl deshalb zur Ausbruchskönigin geworden ist. Schon wieder waren wir um eine Erfahrung reicher, hier oben ist nur die

MSG - STABLEHOPPER®  
**DER 3,5 TONNER** **ECHTE TONNER**

**399.-\***  
 monatlich ohne Anzahlung

**NEU** **1.520 KG Zuladung**  
 - SUPERLIGHT -

- # mit PKW Führerschein, ohne Tempolimit
- # 2.800 KG Zuladung mit baugleichem Anhänger T1
- # Transport von 4 Pferden mit Wohnabteil, bis zu 4 Betten

Telefon: +49(0) 70 85 / 17 15  
 Mobil: +49(0) 172 / 7 26 76 06

**www.msg-trucks.com**

\*monatl. Leasingrate/Finanzierungsrate für gewerbliche/private Nutzer zuzüglich MwSt.

beste Arbeit gut genug. Wind, Wetter, die Nachbarn und Rosie haben uns dies gelehrt.

Zwei Monate und ein paar Besuche später kamen dann unsere nächsten Familienmitglieder: Weitere Criollos/Mestizos – erst seit ein paar Monaten von Uruguay nach Italien importiert und natürlich noch ein wenig scheu.

eingelegt. Es ist unglaublich, was in den letzten Jahren alles getan werden konnte, Appartements, Pool, Pergola, Dach, Mauern und so weiter. Und noch haben wir genügend Projekte für die nächsten 10 Jahre.

Einfach war es nie und wird es nie sein. Um den italienischen Ansprüchen zu genügen, müssen zig Kurse

uns immer mal wieder an der Nase nehmen, einzelne Momente, einen blühenden Baum, die schöne Landschaft. Galoppieren ist zwar herrlich, aber die langsamere Gangart genießen zu können, ist eine Offenbarung.

In diesem Sinne, wünsche ich weiterhin viel Mut, Kraft und Freude am Leben – und wer ein wenig Erholung in

der toscanischen Natur mit lieben Leuten und wunderbaren Tieren benötigt, kann sich melden. Ah ja, die kulinarischen Köstlichkeiten dürfen auf keinen Fall zu kurz kommen, abends sitzen wir mit Gästen und Freuden zusammen – oder beiden – und genießen das unbeschwertere Zusammensein und die Liebe zu unserem Hügel. Wer mehr aus unserem Leben wissen möchte, meldet sich. Es gibt so viele Geschichten, die in unzähligen Büchern Platz hätten – aus der italienischen Villa Kunterbunt alias Casa



Schon bald jedoch entwickelten sich die Neuzugänge zu vertrauensvollen und trittsicheren Wanderreitpferden.

Aktuell betreuen wir 18 Pferde und 2 Maultierladies namens Mathilda und Mey. In den letzten 11 Jahren haben wir quasi ohne Pause gearbeitet, Gäste betreut, Wochenritte durchgeführt (teilweise sogar nach Rimini und zurück), gebaut, renoviert, das ganze Anwesen verschönert – und noch gibt es Einiges zu tun – sowie immer mal wieder mit Freunden und Familien eine Arbeitswoche in Bivignano

besucht und unzählige Regeln eingehalten werden. Leider ergeben nicht alle Sinn. Wir versuchen immer, unser Bestes zu geben und ich denke, das ist es auch, was die Gäste an uns schätzen. Wir sind glücklich, wenn die Gäste sich bei uns wohl fühlen, ihr zweites Zuhause genießen. Wenn wir den Tieren ein schönes Heim geben können. Wenn wir sehen, was alles möglich ist im Leben, wenn man trotz Rückschlägen hart arbeitet. Wenn wir merken, welche Kraftort dieser Hügel ist, wie liebenswert die Nachbarn, wie schön die Natur. Und wir müssen

Bivignano.

*Patricia & Stefano*  
[www.bivignano.com/](http://www.bivignano.com/)